

rühren. Oder scheint euch das Opfer zu schwer? Aber sagt: kann man dem Herrn ein Opfer bringen, das so groß heißen dürfte? Ihr der sich selbst für uns geopfert hat? Seid nicht allzu ängstlich, und bedenkt! Habt Glauben? der Herr kann in diesem Beruf euer Kind so gut bewahren, wie in jedem andern, und wird euch sammt eurer Tochter segnen.

Herzlich und dringend möchten wir auch die Herren Geistlichen, die uns schon so viele treue Förderung bewiesen, bitten, ihre Mitarbeit uns auch ferner zu bewahren. Immer noch bekannter sollte das Diakonissenwerk in unsern Gemeinden in Stadt und Land werden. Vielfach finden sich noch irrige Anschauungen, verkehrte Begriffe darüber, wie z. B. die ganz falsche Meinung, noch immer da und dort sich zu erhalten scheint, als müßte eine Tochter, die in das Diakonissenhaus eintritt, irgend etwas an Geld und Vermögen mitbringen, oder als müßte bereinst ihr Vermögen der Anstalt zufallen. Oft könnte ein Wort, in der Unterweisung der Jugend, oder in Jungfrauenkreisen über die Liebeswerke der evangelischen Kirche geredet, in einer Tochter die Frage erwecken, ob sie nicht, auch zum Dienst der barmherzigen Liebe berufen sei. Gewähren Sie uns denn solche Bitten, in einer Zeit, wo es gilt kräftig zu beweisen, was freie evangelische Liebe im Dienst des Herrn vermag. Wollen wir doch nichts anderes, denn unser theuren evangelischen Kirche mit unsern Werken dienen und ihr Bestes suchen.

Auch euch, theure Brüder in den Gemeinschaften des Landes auf und ab, möchten wir um erneute, kräftige Mithilfe dringend bitten. Ihr habt uns schon so viele dankenswerthe Handreichung gethan. Gedenket ferner unser in Liebe und Fürbitte. Habt nicht Sorge, daß die Jungfrauen im Diakonissendienst eingetribet oder selbstgerecht werden müßten. Glaubet's, es geht täglich unten durch; täglich gilt's absterben, den eignen Willen opfern, aus Gnaden in Gnaden leben und der Heiligung nachjagen.

Macht auch diesen Aufruf in euren Gemeinschaften bekannt, und laßt euch unser Haus und Werk in euer Gebet, befohlen sein. Der treue Gott wolle reichlich in die Herzen seine Liebe ausgießen. Nur sie kann die Zahl unserer Schwestern mehren, daß wir weiter ihm dienen und unser Werk mit Freuden thun dürfen zu seines Namens Preis. Das walte Gott in Gnaden!

Der Verwaltungsrath:

Prälat Dr. v. Gerol. Prälat v. Bühler in Waiblingen. Commerzienrath Chevalier. Stadtpfarrer Krieger. Kaufmann Johs. Rominger. D. Med. Rath Dr. Sid. Privater Schülgen. Inspektor Pfarrer Hoffmann. Pfarrer Weidle.

Frau Bertha Böhlinger. Fräulein C. v. Bühler. Frau Reg. Rath Clausnizer. Frau Merkel. Frau Körner. Frau Oberfinanzrath Weigand. Frau Häring.

Obigem Aufruf schließen sich die Unterzeichneten von ganzem Herzen an. Unsere Ueberzeugung ist, daß unser evangelischen Kirche die heilige Pflicht obliegt, ihre Kranken selbst zu pflegen und zu versorgen, und daß alle ihre sonstige Arbeit, mag sie nach außen noch so glänzend und anerkannt sein, an ihrem Werth verliert, wenn die Kirche es versäumt, Christo in seinen geringsten, bedürftigsten Brüdern zu dienen. Wohl mögen in Nothfällen, verschiedene Kirchengemeinschaften einander gegenseitig Hilfe leisten im Dienst an den Kranken; aber unser angelegentliches Bestreben muß dahin gehen, für die Pflege aller unserer kranken Kirchenglieder Zeit, Mittel und Persönlichkeiten zu haben. Gelingt unser Kirche dies nicht, so läßt sie den Vorwurf auf sich, daß sie eine ihrer wichtigsten Aufgaben nicht erfüllt.

Solches erwägend sind wir wohl dankbar für die Ausdehnung die das Diakonissenwerk in den letzten 12 Jahren in unsrer Kirche gefunden hat. Ist doch die Zahl der Diakonissen in Württemberg in dieser Zeit von 90 auf 270 gestiegen. Aber für die vorhandenen Bedürfnisse ist dies noch immer zu wenig; der Klarste Beweis hierfür liegt in der großen Anzahl evangelischer Kranken, welche in der Pflege katholischer Schwestern stehen. Darum, lieben Freunde, helfet uns sorgen für evangelische Pflegerinnen unserer evangelischen Kranken! Reichet eure Töchter, eure Schwestern, eure geistlichen Pflegebefehlshener zu diesem Dienste dar! Oder wenn ihr das vor Gott mit gutem Gewissen als unmöglich bezeichnen könnt, so helfet die Mittel darreichen, damit andere diesen Dienst treiben können. Unstet Stuttgart Diakonissenanstalt ist solcher Darreichung wieder mehr als bisher bedürftig, da der Bau eines Krebskrankenhauses in Winterbach sowie eines Fieberabtheilungshauses für die älteren, dienstuntauglich gewordenen Schwestern die Kasse völlig erschöpft hat. Bisher reicheten beispielsweise die jährlich in Stuttgart ersammelten Gaben nicht einmal hin zur völligen Deckung der Kosten für die unentgeltliche Pflege der armen Kranken in der Stadt. Laßt denn erneut dies geeignete Werk eurer muthigsten Liebe dringend empfohlen sein! Klaget nicht; daß man so oft vergeblich um Spaltung von Diakonissen da, aber dort hin nachsuche, sondern fraget euch in solchen Fällen: Ist untreue...

alles geschehen, was geschehen konnte und sollte, um dem Diakonissenhaus verlässbare Persönlichkeiten und Mittel zuzuführen? Nun, Gott, der Herr, öffne Herzen und Hände, und schaffe in vielen einen freudigen Geist, Ihm zu dienen in den Kranken, Leidenden, Sterbenden.

Rektor Benzinger, Dr. Burk, Oberlehrer Dietrich, Commerzienrath Feser, Missionsprediger Fröh, Pfarrer Feld, Pfarrer Hofacker, Johs. Rosenhans, Paul Lechler, Missionar Müller, Ab. Reff, Landgerichtsrath Rehle, J. Brätorius, Heinrich, Buchhändler Steinkopf, Stadtpfarrer Scholl, Stadtbefehl Leichmann, Professor G. Weidbrecht, Privater Wiesner, Finanzrath Zeller, sämmtl. in Stuttgart. Defan Berg, Calw. Defan v. Biberstein, Ravensburg. Pfr. Bihlmaier, Schwend. Pfarrer Blumhardt, Bad Boll. Privater Bräuninger, Waiblingen. Pfarrer Claus, Belsen. Friedrich Daubenschmid, Fellbach. Vorsteher Daur, Kornthal. Reallehrer Ehninger, Alten. Oberamtspfleger Fescher, Calw. Emil Finkh, Neutlingen. Kaufmann Gaiser, Heilbronn. Oberamtsarzt Dr. Gaupp, Schorndorf. Privater Hammer, Ulm. Oberhelfer Harle, Cannstatt. Institutsvorstand Harlin, Göppingen. Defan Herzog, Langenburg. Stadtpfarrer Huzel, Meigentheim. Oberamtsarzt J. J. Ragold. Defan Kalschreuter, Neutlingen. Defan Kapf Balingen. Oberlehrer Käser, Markgröningen. Defan Kemmler, Ragold. Defan Klüber, Göppingen. Defan Kübel, Eßlingen. Commerzienrath Lang, Blaubeuren. Prälat Lang, Ludwigsburg. Prälat Lechler, Ulm. Oberlehrer Maier, Künzelsau. Defan Majer, Biberach. Freiherr v. Pfaffenbach, Massenbach. Dr. Manz, Eßlingen. Kanzleirath Pfeilfischer, Tübingen. Defan Pressel, Ulm. Stadtpfarrer Reinhardt, Markgröningen. Schullehrer Renz, Oberbach. Oberhelfer Sandberger, Tübingen. Pfarrer Schlaich, Degehloh. Pfarrer Standt, Kornthal. Def. Waller, Besigheim. Kaufmann Weismann, Altdorf. Stadtpfarrer Weidbrecht, Heilbronn. Defan Wurm, Blaubeuren. Vorsteher Ziegler, Wilhelmshausen. Oberamtmann Huzel, Hall.

Verschwunden mit 60,000 Mark. Aus Köln, 14. Februar wird berichtet: Vor acht Tagen gab ein hiesiger Rentner seinem Verwandten, dem Stations-Assistenten Braschhof hier selbst, 60,000 M. italienische Rente, mit dem Ersuchen, solche in Frankfurt umzusetzen. Braschhof erhielt zu diesem Zwecke einen zweitägigen Urlaub, hat sich aber bis zur Stunde noch nicht zum Dienste wieder eingefunden und sein Verwandter wartet auch noch vergeblich auf die Gelder. Nach eingezogenen Erkundigungen sind die italienischen Papiere schon in Köln umgesetzt worden, womit die ursprüngliche Befürchtung, Braschhof sei auf der Reise ein Unfall zugestoßen, wohl zerfallen ist. Ohne Zweifel liegt hier eine Veruntreuung vor: ein Stechbrief ist indes noch nicht erräth worden, voraussichtlich deshalb, weil der Verwandte noch keinen Verfolgungsantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt haben dürfte. Frau Braschhof aber: erlährt heute in den Zeitungen einen Aufruf, in welchem sie, vernehmend, es müsse ihrem Manne ein Unglück zugestoßen sein, um Nachrichten über seinen Verbleib bittet. Die 60,000 (oder 65,000 M., wie es heißt) wären die sämmtlichen Ersparnisse eines betagten Mannes, der gewini langjähriger saurer Arbeit.

Paris, 18. Febr. Es wurde dieser Tage eines Briefes des Pariser "Evenement" aus Nizza erwähnt, in welchem die deutschen Besucher der dortigen internationalen Ausstellung in schändlicher Weise angegriffen werden. Ein Nizzaer Blatt hat sich gleichwohl nicht gescheut, den Brief abzu drucken. Ein anderes Blatt Nizza's, der "Gelaqueur" gibt heute einen Brief aus dem "Evenement" wieder, der noch weiter geht. Er will die Deutschen, die sich in Nizza oder sonst einer französischen Stadt aufhalten, mit einer Wohnungssteuer belegen. Die Deutschen erheben ja auch Abgaben von den wenigen Fremden, die bei ihnen vegetiren. Von solchen gewiß nicht, die sich nur vorübergehend aufhalten und sich nicht ansäßig gemacht haben. In dem Briefe heißt es: dann weiter: "In Frankreich namentlich gibt es zu viel dieser Sachem. Sie sollen also zahlen, wenn dies auch nur dazu dienen sollte, Pulver zu fabriziren, um ihnen ihr Geld unter der Form von Kugeln zurückzugeben." Ja theuer, sehr theuer sollte man die Deutschen ihren Aufenthalt in Frankreich bezahlen lassen, dann diese Besteuerung, befreit uns vielleicht von ihrer widerlichen Gegenwart, und wir werden dann weniger oft Gelegenheit haben, sie ihre schredliche Sprache wiehern zu hören." Ein angesehener Deutscher sagt: solche Insulte finde man tagtäglich in den Zeitungen; die Deutschen sollten lieber während des Winters nach Italien gehen; wenn sie Ruhe und Erholung finden wollen, als sich in einer französischen Stadt diesen Gemeinheiten aussetzen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite ober
deren Raum 10 S.

Nr. 24.

Samstag den 23. Februar

1884.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	19. Febr. 1884.	Heinrich Kresber, Cigarrenfabrik, Schorndorf.	Fabrikant Heinrich Kresber in Schorndorf	J. B. Amtsrichter Chrlenspiel.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Entmündigung.

Georg Leonhard Kolb, 47 Jahre alt, ledig, Bauer von Weiler D. A. Schorndorf, ist durch Beschluß vom 21. d. M. für einen Verschwender erklärt und deshalb entmündigt worden.
Den 21. Februar 1884.

Amtsrichter Chrlenspiel.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den im neuesten Ministerialamtsblatt erschienenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 2. I. M. betreffend Maßregeln zu Bekämpfung des Vagantenthums, mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Organe nächst einzuberufenden Amtsammlung gefest werden wird.

Es wird den Ortsvorstehern und sonstigen Amtsammlungsdeputirten daher empfohlen, sich mit dem Inhalt des gedachten Erlasses, sowie mit dem in nichtamtlichen Theil des Amtsblatts abgedruckten Entwurf eines Bezirksstatuts über die Unterstützung der unbemittelten Reisenden mittelst Naturalverpflegung auf Kosten der Amtskorporation vertraut zu machen, auch die betreffende Nummer des Amtsblatts zu den Beratungen mitzubringen.
Den 20. Februar 1884.

R. Oberamt.
Baun.

Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Jacob Sigmund**, Selbsthüger in Hölhlinswarth, Oberamts Schorndorf, wurde heute am 21. Februar 1884, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Amtsnotar Speidel in Schorndorf. Fordeber R. D. bezeichneten Gegenstände am **Donnerstag den 20. März 1884** Vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigegrift bis 13. März 1884.
Schorndorf, den 21. Februar 1884.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.
Hagenbuch.

Neuer Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 27. Febr. I. J.
Nachmittags 3 Uhr



aus Anfang gemischtes Reisigungebunden auf Haufen beim Razenbrunnhäuschen
Schorndorf
Einer Wälschraf bis zu 12 M. unterliegt, der große Kunde, wie Bullschreiber, Gahrüben, Metzger und Schäferhunde, Neufundländer, Berghäbner, Leonberger

und Ulmer Hunde, ebenso alle raufstigen oder bissigen Hunde wie Bullbögen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums des Besitzers ohne einen das Weisen verbindenden Maulkorb laufen läßt.
Den 22. Febr. 1884.

Stadtschultheißenamt.
Frei.
Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der **Wörch** auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der **Stadtpflege**.

Schorndorf.
200 & 500 Mark hat auszuleihen
Stiftungspflege. Weil.

Schorndorf.

Die ortspolizeiliche Vorschrift, daß das Fleisch, das vom Schlachthaus in die Fleischbank der Metzger gebracht wird, unterwegs gehörig zu bedecken ist, wird unter Strafandrohung in Erinnerung gebracht.
Den 22. Febr. 1884.

Stadtschultheißenamt.
Frei.

Schorndorf.
Am **Montag den 25. Februar** Morgens 8 1/2 Uhr wird das **Bergacker** der **Salzenbergbaumgüter** rechts der Straße auf dem Platz veralkfordirt.

Feldwegmeister König.

Hoffameralamt Waiblingen. Fichtenstangen-Verkauf.

Aus dem Hoffammerwald "Sohreusch" bei Hanweiler
am **Dienstag den 26. Februar**
10 fichtene Stämmchen 5. Classe,
460 dto. Gerüst- und Wagnerstangen,
3880 dto. Hopfenstangen,
5800 dto. Zaun- und Wohlenstücken.
Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem
Weinweg bei Hanweiler. Abfuhr gut.
Waiblingen, den 21. Febr. 1884.
K. Hoffameralamt.
Guzmann.

Schorndorf.
Friedrich Klein, Bauer von hier,
nun in Waiblingen, bringt am nächsten
Montag den 25. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:
Ein Hof. Wohnhaus an der Mauer
mit Einfahrt und gewölbtem Keller.
Hiezu werden die Kaufstiebhaber ein-
geladen.
Den 21. Februar 1884.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Rosine Schäfer, ledig von hier,
bringt am nächsten
Montag den 25. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause
1 a 77 qm Land in den weiten Gär-
ten, angekauft um 60 M.,
zum zweiten- und letztmal im Aufstreich
zum Verkauf, wozu die Liebhaber einge-
laden werden.
Den 21. Februar 1884.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Carl Schmid, Conditior dahier,
bringt am nächsten
Montag den 25. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:
33 a 11 qm Baum-, Gras- und Ge-
müsegarten mit Garten-
haus auf dem untern
Graben.
Hiezu werden die Kaufstiebhaber ein-
geladen.
Den 22. Februar 1884.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Amtsdiener Goll bringt am
Montag den 25. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:
14 Ar Acker im Zielgraben,
Anschlag 340 M.,
wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Ga. Mark 3000.
hat auszuleihen
Epitalpflege.
F. Spedel, W.

Schorndorf. Städtische Güterverpachtung.

Dienstag den 26. Februar Mit-
tags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus
1/2 Mrg. im Nickenbach, hieser von Jakob
Schlotterbeck, und im Holzberg Nr. 21
1/2 Mrg. 10. Mrg., Nr. 33. 1/2 Mrg., Nr.
40. 1/2 Mrg. 33. Mrg., Nr. 43. 1/2 Mrg.,
bisher von Jakob Ellwanger gepachtet, auf
3 Jahre verpachtet von der
Stadtpflege.
Wozu fremde Pächter eingeladen sind.

Schorndorf.
Stadt- und Amtsschaden, Bür-
ger- und Wohnsteuer, das pro
Martin verfallene Stückes- und
Wachtgeldbeitrag betreffend.
Dienstag den 26. Februar wird obige
11 Monate verfallene Steuer- und das
pro Martin verfallene Stückes- u. Wacht-
geld auf dem Rathhaus eingezogen.
Diejenigen, welche noch Stumpengelb
schulden werden an Zahlung erinnert von
der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Wiederholte Aufforderung
zur Steuerzahlung.
Es sind noch so viele Steuerpflichtige
mit Bezahlung der Staatssteuer pro
1883/84 im Rückstand, daß man sich in
die Nothwendigkeit versetzt sieht, dieselben
nochmals an Zahlung zu erinnern, wenn
nicht die ihnen angedrohte Zwangsvoll-
streckung in Ausführung kommen solle.
Steuereinnahmerei.

Winterbach.
Marktstände-Verpachtung
Dienstag den 26. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr.
Pachtzeit 5 Jahre.
Den 20. Februar 1884.
Gemeinderath.

Streich. Brenn- und Ruzholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 26. Febr. 1884**
Vorgens 9 Uhr
werden aus
dem Gemein-
dewald ver-
kauft: 24 Km.
buchene Schei-
ter, 11 Km.
dto. Prügel, 18 Km. birchene, alpine und
forchene Scheiter und Prügel, 2 forchene
Eagblöde, 1 buchener Block mit 1 Ftm.,
5 fichtene, 2 forchene Stämme zu Bau-
holz geeignet, 950 meist buchene Wellen
auf Hausen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in
der Staig beim Steinbruch.
Anwalt Damm.

Einen größeren Posten halbwollener
Kleiderstoffe
verkauft von 20 A an
H. F. Widmann.

Sofort oder auf Ostern d. Js. wird
ein ordentlicher und kräftiger **Bäcker-**
lehrling gesucht. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Strohheppach. Bau-Altford & Sand- stein-Lieferung.

Zur Correction des Ortsbaches werden
im Submissionswege vergeben:
Maurerarbeit mit Lieferung
der erforderlichen Sand-
steine, Ueberschlag 2300 M.
Pflasterarbeit 171 M. 50 A.
Erstellung einer steinernen
Brücke 727 M.
Angebote hierauf, den Abstreich in
Procenten ausgedrückt, sind spätestens bis
Mittwoch den 27. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, bei
welcher auch Kostenvorschlag und Be-
dingungen eingesehen werden können.
Den 18. Febr. 1884.
Schultheißenamt.
Foch.

A.-V. Harmonie.
Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Fleisch-Abschlag.
Rein Kuh- oder Kalbfleisch sondern
schönes fettes **Rindfleisch** per A 50 A
ist zu haben bei **Mehger Schnabel**.
Nur Ueberzeugung macht wahr.

Im Hause der Frau Lieble ist
junges fettes
Mastfleisch
zu haben, erste Qualität, das A 48 A.
Eßlinger.

Reines gutschmeckendes
Schweineschmalz,
per A 75 A, zum Backen auf Fastnacht
empfiehlt
Chr. Ziegler, Sailer, Vorstadt.

Schweineschmalz,
reine Speiseware, per A 80 A empfiehlt
Chr. Moser im Bären.

Reines Schweineschmalz,
per A 80 Pfg., empfiehlt
Schuleder, Mehger.

Prima **Schweineschmalz**, sowie
3-Kronen-Schmalz bei
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Hauersbrunn.
Neben meinem guten
Stuttgarter Bier
habe ich morgen **Sonn-**
tag ausgezeichnetes
Münchener
Salvator-Bier
im Ausschank, wozu ergebenst einladet
Eugen Napp.

Schorndorf. Meine Garten- & Blu- mensamereien, Grassamen, sowie verschiedene Sorten Angersenkern 2c. in bekannter vorzüglicher Qualität bringe bei jeglicher Verbrauchszeit in em- pfehlende Erinnerung.

Wm. Mächten, Handelsgärtner.
Rothe und gelbe
Kartoffeln
sind fortwährend zu haben
2, **Carl Fr. Maier** a. Thor.
Biz-Reste
in Pique, Kleider- und Möbel-
zigen in Abschnitten von 1 bis 12 Me-
tern in den neuesten Mustern empfiehlt in
großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
2, **H. F. Widmann**.

**Emmenthaler- und
Schweizerkäse**,
feinst und vollsaftig, **Limburger- und
Bachkäs** in verschiedenen Quali-
täten zu den billigsten Preisen empfiehlt
2, **Fr. Deffinger** b. Forsthaus.
Nicht zu übersehen!
Eine Mustercollektion mit über 400
Nummern in Burkin und sonstigen Stoffen
von den billigsten bis zu den feinsten,
von einem der größten Häuser Deutsch-
lands, liegt zur gefl. Ansicht auf bei
J. G. Schreyak.
NS. Die Muster werden auch außer
dem Hause gegeben. 3'
Wirthschaftsgläser
nach neuer Vorschrift geacht, empfiehlt in
großer Auswahl zu den billigsten Preisen
3, **Fr. Seydel**.
1/4 Str. Gläser werden angezeichnet
von
Obigem.

Gegen
Wusten, Katarth, X
Heiserkeit, Verschleimung,
Hals- u. Brustleiden, Reiz im
Kehlkopf, Blutspeien, Keuch-
u. Stichtusten der Kinder giebt es
kein besseres, angenehmeres, zuverlässi-
geres Mittel, als der seit 17 Jahren
bewährte rheinische
Trauben-Brust-Honig
welcher
allein acht
mit nebigen Fabrik-
stempel in Flaschen à 1,
1 1/2, und 3 Mark käuf-
lich in Schorndorf
allein bei **G. F. Schmid jr.**, Neuestr.
Mein Haus mit Backofen, zu vielen
Gewerben tauglich, zu verkaufen.
Gottlieb Schuel der.

Nachdem meine Abreise auf den
29. März ab **Nutwerpen** be-
stimmt ist, können diejenigen, welche
sich anschließen wollen, von jetzt an
Accorde abschließen mit dem
concess. Agenten:
Carl Schmid a. Bahnhof.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste
Anzeige, daß ich mich hier als
Sekler, Bandagist und Kappenmacher
im Hause des Hrn. Oberwüller, Bäcker, vormals Hrn. Weigel, nieder-
gelassen habe. Es wird daher mein eifrigstes Bestreben sein, bei allen in
mein Fach einschlagenden Artikeln auf solide und billige Bedienung zu sehen.
Achtungsvoll!
Gustav Felger.

Schorndorf.
200 Mark
Pflechtgeld hat gegen gefällige Sicher-
heit sogleich auszuleihen
Bäcker **Fritz**.
Schmid & Seck
Sägewerk & Holzhandlung
empfehlen ihr Lager jeder Art Schnitt-
waaren, **Weinbergpfähle** bester
Qualität, sowie Kundenschnitte mit promp-
ter Bedienung u. zu den billigsten Preisen.
Schrader's Essig-Essen
1/2 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1
1/2 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3
In Schorndorf bei Hrn. Carl Weil
Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach
Aug. Kugelbach, Eßlingen, Schwa-
nenapotheke, Welzheim, Apotheke,
Winnenden, Apotheken.
Nro. 1969.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
**Hamburg - Havre -
Amerika.**
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
Chr. Wöhrle z. Kössle, J. Mayer,
Kaminfegermstr. & **A. F. Widmann**
in Schorndorf.
Ein kleines Logis
sammt Keller hat zu vermieten
Gez. Bäcker.

**Spiegelglas,
Goldbleisten,
Glasziegel** einfach und doppelt,
Glasfalzziegel
billig bei
2, **A. F. Widmann**.
Frischen **Gartensamen**,
Sparsette, Wicken, Grad-
samen, Angersen & Zu-
cerrübenkern empfiehlt
Christian Bauerle.
Gartensamereien
in bester keimfähiger Waare em-
pfeht
2, **Chr. Weibrecht**.
Schnaitz.
Schreiner-Gesuch.
Einen jüngeren Arbeiter sucht so-
gleich
Gottlob Schiller, Schreinerstr.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

№ 25. Dienstag den 26. Februar 1884.

Bekanntmachungen.

Die Orisvorstände

werden aufgefordert, die Verzeichnisse der Amtsvergleichungskosten pro 1883/84 unter Anschluß der Beweisurkunden in doppelter Ausfertigung und gemeinderäthlich beglaubigt, bis zum 1. April d. J. an die Oberamtspflege einzufenden.
Wo derartige Kosten nicht angefallen sind, ist eine kurze Fehlanzeige zu erstatten.
Anlangend die Kosten für **Geisteskrante**, so sind dieselben ebenfalls doppelt zu verzeichnen und mit den quittirten Rechnungen zu belegen, auch am Schluß mit einer Beurkundung der Ortsarmenbehörde darüber zu versehen, daß in den Verhältnissen der Geisteskranten keine Aenderung eingetreten und namentlich denselben kein Vermögen angefallen sei, worauf die Verzeichnisse ebenfalls bis 1. April d. J. an die Oberamtspflege einzureichen sind.
Den 21. Februar 1884.
R. Oberamt.
Baun.

Der am 24. Januar 1858 in Beutelsbach, W. Schorndorf, geborene ledige Weingärtner **Johann Gottfried Kraft**, zuletzt wohnhaft in Beutelsbach, z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hiersebst auf
Freitag den 25. April 1884
Vormittags 9 Uhr
vor das Königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirks-Commando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Schorndorf, den 22. Februar 1884.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Kurz.
Der am 24. Januar 1858 in Beutelsbach, W. Schorndorf, geborene ledige Weingärtner Johann Gottfried Kraft, zuletzt wohnhaft in Beutelsbach, z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hiersebst auf Freitag den 25. April 1884 Vormittags 9 Uhr vor das Königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirks-Commando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schorndorf, den 22. Februar 1884.

Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Am **Dienstag den 4. März**
Vormittags 11 Uhr
im **Röfle in Adelberg**
Aus dem Staatswald Rautter, Nöbling, Saurain, Gumbwald, Haunies,
Blantenäcker: 3 starke Eichen mit 10 Fm., 4 schwächere Eichen mit 36 Fm., 3 Rothbuchen mit 3 Fm., 4 Weißbuchen 1 Fm., 1 Linde 1 Fm., Nadelholz Langholz mit 276 Fm. I. Cl., 201 II. Cl., 212 III. Cl., 99 IV. Cl., 1 V. Cl.; Eichenholz 141 Fm. I. Cl., 33 II. Cl., 4 III. Cl., 41 Ausschub, hierunter sehr schönes Holz von ungewöhnlicher Länge. Entfernung auf die Bahnhöfen Göttingen und Schorndorf 8-10 Rm. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Rautter bei Adelberg.

2) Am **Mittwoch den 5. März**
Vormittags 11 Uhr
auf der **Maschmühle**
aus dem Staatswald Schupfhaule, Regelplatz, Oberer Mühlrain, Königsbühl:
Am. 289 Büchene Scheiter; 340 dto. Prügel; 9 eichenes; 565 büchenes; 18 erlenes Ausschubholz; Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Regelplatz auf dem Oberbäckerweg.

Revier Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 3. März**
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Dikne, Unterheuberg, Kammergehen, Breitengehren
Am. 392 Büchene Scheiter, 209 dto. Prügel, 5 birkenes und fichtene Scheiter, 213 eichen, 412 sonstiges Laubholz-Anbruch, 33 Nadelholzprügel. Ferner aus Dikne 2: 62 Langholzstämme I.-IV. Cl. mit 48 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Kammerwiese in der Nähe vom Bärenhof.

Revier Lorch.
Stammholz-Verkauf.
Am **Montag den 3. März**
Mittags 12 Uhr
in der **Harmonie in Lorch**
aus dem Staatswald Staffelgehren 1 u. 7: Enderlesholz und Wezler:
8 Eichen mit 2 Fm., Nadelholz Langholz: 192 Fm. I. Cl., 145 II. Cl., 85 III. Cl., 37 IV. Cl.; Eichenholz: 72 Fm. I. Cl., 40 II. Cl., 10 III. Cl.

Revier Adelberg. Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 28. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Sulztrieble und Lärchenbau: 1700 Wellen gemischtes Reis auf Häufen, worunter Nadelstreuereis und etwas eschene und fichtene Stängchen.
Zusammenkunft beim rothen Kreuz.

Revier Adelberg. Besen-Reis und Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 29. d. M.**
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Binsenhau u. Alenthor 3000 Wellen gemischtes Reis auf Häufen, 10 Loose herumliegendes forghenes Reis worunter viele Stängchen zu Zaun- und Bohnensteden, ferner einige Loose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden. Zusammenkunft im alten Thor, Gelbeinzig beim rothen Kreuz.

50 Str. Heu
verkauft **S. Schmid**, Buchbinder.

Strohüte
zum Waschen, Färben und Fagonieren werden angenehm und gut besorgt von **Sophie Krieg**, neue Straße.

Gartensamen, frischen und keimfähigen, sowie **Angersentern**, empfiehlt **Karoline Selterer** b. d. unt. Keller.

Saatwicken, Saathaber, Saatgerste empfiehlt **Aug. Pfeiderer**.



Zu haben in Schorndorf bei Herren **Carl Arnold**, **S. Bille Witwe**, **Carl Schmid** am Bahnh., **S. J. Schmid jr.**, **Carl Feil**, **Josef Feil** v. Fisch, **Ehr. Ziegler**; **Wentelsbach** bei Herrn **S. Papp**; **Geradstetten** bei Herrn **W. Lindauer**; **Grundbach** bei Herrn **J. G. Fischer Witwe**, **W. G. Fischer**; **Hebsack** bei Herrn **J. Fritz**; **Oberurbach** bei Herrn **Ernst Gerlach**, **L. F. Rudolf**, **G. S. Sitter**; **Unterurbach** bei Herrn **G. Th. Häuerle**.

Auf Georgi sucht ein tüchtiges **Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat
2¹ Frau **Julie Dreuminger**.
Ein **Stück** im Eichenbach hat zu verpachten
W. Obermüller.

D. Wieland's
Frau Brautwein mit Sah.
Bewährtes Hausmittel. Zu haben bei Herrn **Carl Weil**.

Meine Wiese in der Steben an der Schornbacher-Straße 36 ar 12 qm ist feil und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden
S. Hütelmaier
i. d. Vorstadt.

Gaubersbronn.
Samstag & Sonntag
Mekelsuppe
nebst ausgezeichnetem Löwenbier, wozu ergebenst einladet
Weller z. Lamm.
Schweinefleisch per 1/2 56 Pfg. empfiehlt
Der **Obige**.

Nächsten Freitag (Mittags)
ist bei **Dr. Restaurateur Pfeiler** in Schorndorf zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Jacob Ungerer verkauft sein in der Urbansstraße gelegenes **Wohnhaus** Nr. 490 und kann mit Rosenwirth **Gärer** in Unterurbach ein Kauf abgeschlossen werden.
2²

Unentgeltlich verb. Anweisung z. Rettung v. **Frank** sucht mit u. ohne Vorwissen vollst. z. befehligen. **M. C. Falkenberg, Berlin C.**, Rosenthalerstr. 62.
3²

Back- & Tag
Bregler.

Loose a. M. 1.
des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 31. März d. J. mit Gewinnen aus nicht hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfiehlt die Generalagentur **Eberh. Petzer, Stuttgart** u. d. bekannnten Loosagenturen.

Heu & Heubund hat zu verkaufen
W. Obermüller.

Schrader's Spizwegerrich-Saft
Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.

Plüderhausen.
Ein hochträchtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen
Müller Zinker.

10 **Ar Wiese** im Rampsbach verkauft. Wer? sagt
2¹ die Redaktion.

Ein flechtiges, solides **Mädchen** findet bis Georgi bei gutem Lohn Dienst in einer Beamtenfamilie. Wo? sagt
die Redaktion.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste
am **S. Esio** mit 24. Feb.) 1884.
Vorm. 9¹/₂ Uhr **Predigt**
Herr **Dekan Finckh**.
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Söhne)**
Herr **Helfer Hoffmann**.
Nachm. 2¹/₂ Uhr **Bibelkunde**
Herr **Helfer Hoffmann**.

Der wirtschaftliche Niedergang der französischen Republik.

Die französischen Finanzen sind an dem Punkt angelangt, daß die Ausführung des Gesetzes für den Volksschulunterricht in Bezug auf die für das nächste Jahr vorgesehene Erhöhung der Lehrergehälter aus Gründen der Budgetnoth eingestellt werden muß. Zu diesem für die Republik beschämenden Armuthszeugniß ist der Rabinetstath in den letzten Tagen gelangt, nachdem der Nachweis des Handelsministers über die Einfuhr und Ausfuhr des vergangenen Monats einen bedeutenden Ausfall in beiden Rubriken ergeben hat. Frankreich steht sich vor aller Welt zur Sittung einer der wichtigsten Kulturaufgaben: der Schöpfung der Volksschule, aus finanziellen Gründen gezwungen. Regierung und Kammer sehen sich genöthigt, in eine Maßnahme zu willigen, welche die Unpopularität der Republik bei einem einflußreichen Stande (Klerus), der bisher eine ihrer Hauptstützen bildete, erwecken muß. Um das Bild finanzpolitischen Niedergangs in Frankreich voll zu machen, kommt das Mißlingen der neuen 350 Millionen Anleihe hinzu. Ihre mehrfache Ueberzeichnung ist nur eine scheinbare, durch die Beteiligungen der großen Bankhäuser herbeigeführt. Die Provinz hat an der Zeichnung nur zu einem verschwindend kleinen Theil beigetragen. Die nächste Folge ist ein Streit im Rabinet, wo der Finanzminister und der Premierminister sich gegenseitig die Schuld an dem Mißlingen zuschieben. Seit Wochen rächt sich ein kleiner Schlag an dem andern; der auf das Rabinet Ferry fällt. Es scheint demselben beizukommen, in allmählicher Zerbröckelung unterzugehen; es fristet sein Dasein von der Gnade der hohen Finanz. So lange Ferry das Niederhalten des sozialen Radikalismus gelangt, werden ihn die großen Geldmächte nicht fallen lassen; der letzte Sieg Clemenceaux, der gegen Ferry den Anspruch für die Unterfuchung der Arbeiternoth durchsetzte, war aber schon mehr, als das apostrophische Großkapital ertragen mag. Unter diesem Sieg Clemenceaux ist das Ansehen Ferrys bei seinen Gönnern bedeutend gesunken. Der Untersuchungsausschuß, welchem das Studium der sozialen

Frage in Frankreich anvertraut ist, besteht zwar der Mehrheit nach aus Leuten der Regierungsmehrheit; er bildet aber doch eine Gefahr für Ferry, indem er das Geschwür der Arbeiterfrage auf lange hin offenhält. Daß die Regierung kein soziales Reformprogramm besitzt, welchem ein planmäßiges praktisches Verfahren zu Grunde läge, hat jene achtstägige Debatte in der französischen Kammer über die Arbeiterkrise zur Genüge bewiesen. Clemenceaux hat auch dabei an Ideen positiv möglicher Reformen Ferry, welcher nicht den Muth hatte, sich zu einer kräftigen Staatsintervention zu bekennen, übertröffen. Frankreich befindet sich heute in einer ähnlichen Stimmung, wie am Ende des Louis-Philippe'schen Bürgerkönigthums. Die Unzufriedenheit unter den arbeitenden Klassen der Städte und des Landes mit der Republik mehrt sich. „Die aufgeführte Bevölkerung (schreibt man der Straßb. B. aus Paris) weiß nur noch nicht, auf welcher Seite sie sich ihren Retter suchen soll. Die Prinzen von Orleans verhalten sich ruhig, Prinz Jerome Napoleon ist unbeliebt und sein Sohn Viktor zu jung und unbedeutend. Die Hauptstärke der gegenwärtigen Regierung liegt in dem Mangel eines Thronpräsidenten, dem sich die Massen anschließen könnten!“

Cannstatt, 19. Febr. Heute wurde die Leiche des **Ulanen** Regiments „König Karl“ aus dem Neckar gezogen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist nicht bekannt.

Deltingarten, 18. Febr. In einer hiesigen Schleismühle zerplatzte heute Vormittag der Schlestein, welcher etwa 2 m im Durchmesser hatte und 30 cm dick war. Ein abspringendes Stück traf den Schleifer, einen 30 Jahre alten ledigen Mann so an den Kopf, daß der Tod augenblicklich eintrat. Ein anderes Stück wurde gegen die Decke geschleudert. Die Gesichtsöffnung war so gewaltsam, daß in der oberen gelegenen Wohnung eine Menge Gegenstände zerbrach und die Zwischenwände zerrissen wurden. Auch in der Schleiferei selber kamen starke Beschädigungen vor.
Nächst gedruckt und verlegt von **S. Schmid** in Schorndorf.